

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 5. November 1965

Blatt 2930

## Erweiterung der Wohnhausanlage Krottenbachstraße

5. November (RK) Im Rahmen des städtischen Wohnbauprogramms 1965 wird nun der erste Bauteil der städtischen Wohnhausanlage, 19, Krottenbachstraße, wesentlich erweitert. Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte den Entwurf und die Kosten für dieses Projekt. Die Pläne sehen die Errichtung von vier fünfgeschossigen Häusern vor, die insgesamt 70 Wohnungen enthalten werden. Alle vier Häuser, die an die Zentralheizanlage des ersten Bauteiles angeschlossen werden, sind zur Gänze unterkellert. Auf dem gegenüberliegenden Baugrund des ersten Bauteiles sollen Einstellplätze für 18 Pkws geschaffen werden. Die Baukosten betragen 14,4 Millionen Schilling, als Baurate für 1965 sind 500.000 Schilling vorgesehen. Das Projekt wird noch dem Stadtsenat und dem Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden.

## Städtisches Forsthaus in Hadersdorf

Ein großes Waldgebiet im 14. Bezirk, Hadersdorf, das zu dem von der Gemeinde Wien angekauften ehemaligen Laudonbesitz gehört, mußte bisher von einem Forstschutzorgan der Forstverwaltung Neuwaldegg-Sievering betreut werden, da es kein eigenes Forsthaus in diesem Gebiet gibt. Das alte Forsthaus, das dort stand, mußte wegen Baufälligkeit abgetragen werden. Da der jetzige Förster vom Hadersdorfer Revier sehr weit entfernt wohnt, ist eine richtige Aufsicht sehr schwierig. Dazu kommt, daß immer mehr lufthungrige Wiener Ausflüge in das Hadersdorfer Waldgebiet unternehmen und daher eine stärkere Überwachung der Wälder unerlässlich ist. Ein eigenes Forsthaus in Hadersdorf wäre also von großer Bedeutung.

./.

Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte nun die Errichtung eines solchen Forsthauses. Es soll an der Knödelhüttenstraße neben der neuerrichteten Pumpstation der Wasserwerke gebaut werden, so daß es günstige Wasser- und Stromanschlußmöglichkeiten gibt. Das Gebäude wird ein vorfabriziertes Typenwohnhaus sein und einen Dienstraum, ein Wohnzimmer, zwei Schlafräume, eine Küche und Nebenräume haben. Die Baukosten betragen 450.000 Schilling. Auch dieses Projekt wird noch dem Stadtsenat und dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

- - -

#### Ausbau der Langobardenstraße

=====

5. November (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten genehmigte gestern den Ausbau der Langobardenstraße im 22. Bezirk, zwischen Stadlauer Straße und Konstanziagasse, um die dort bestehende Verkehrsenge zu beseitigen. Um diesen straßenmäßigen Ausbau auf die im Flächenwidmungs- und Bebauungsplan festgesetzten Breite vornehmen zu können, müssen einige vor der Baulinie der Langobardenstraße liegenden Grundflächen in Anspruch genommen werden. Die Verhandlungen mit den Grundeigentümern, die seit Anfang 1963 geführt werden, haben jedoch teilweise zu keinem positiven Ergebnis geführt. Aus diesem Grund stimmt der Bauausschuß auch der Einleitung des Enteignungsverfahrens für drei in der Baulinie stehende Grundflächen zu.

- - -

Wiener Weihnachtsbaum heuer eine Riesentanne aus dem Inntal  
=====

5. November (RK) Der Weihnachtsbaum der österreichischen Bundesländer für Wien kommt heuer aus Tirol. Bekanntlich widmet jedes Jahr ein anderes Bundesland der österreichischen Hauptstadt einen mächtigen Nadelbaum, der am Rathausplatz aufgestellt und Anfang Dezember feierlich illuminiert wird. Dadurch soll die Verbundenheit aller Österreicher mit ihrer Bundeshauptstadt versinnbildlicht werden.

Am 19. November werden österreichische Pioniere im sogenannten Mauchenwald in der Gemeinde Radfeld im Inntal eine etwa 25 Meter hohe Weißtanne fällen. In den vergangenen Jahren stand meistens eine Fichte auf dem Rathausplatz. Für alle Fälle hat die Tiroler Landesregierung auch Ersatzbäume ausgewählt. Wenn aber die Fällung im Mauchenwald ohne Beschädigung des Baumes durchgeführt und der schwierige Transport über die Felder bis zur Bundesstraße 1 glücklich vonstatten gegangen ist, tritt der Baumriese seine große Reise an. Dazu stehen ein Sattelschlepper und andere Spezialfahrzeuge des Bundesheeres zur Verfügung, die von zwei Funkwagen der Gendarmerie und einem Auto der Tiroler Landesregierung begleitet werden. Man will nach der feierlichen Verabschiedung des Konvois in Radfeld ~~oder in~~ Kufstein die bayrische Autobahn benützen, wofür noch die Bewilligung deutscher Dienststellen einzuholen ist. Schließlich sind an dem Transport österreichische Militärfahrzeuge, ein Begleitkommando österreichischer Pioniere sowie motorisierte Gendarmerie beteiligt, die alle in voller Uniform über bundesdeutsches Hoheitsgebiet nach Salzburg "durchbrechen" wollen. Die Möglichkeit, den Transport über Kitzbühel und Zell am See zu leiten wird erst in zweiter Linie erwogen, weil dazu auf der kurvenreichen Strecke des Salzachtales weitreichende Verkehrsabsperrrungen notwendig wären.

Feierlicher Empfang und Lichterentzündung

Ab Salzburg wird der Tiroler Weihnachtsbaum über die Westautobahn direkt nach Wien geleitet, wo der Konvoi am 24. November um etwa 13.45 Uhr an der Stadtgrenze bei Purkersdorf erwartet wird. Die offizielle Begrüßung und Übernahme des Weihnachtsbaumes

der mit den Tiroler Farben und Wappen geschmückt sein wird, erfolgt um 14.30 Uhr gegenüber der Rudolfsheimer Remise, am Beginn der Mariahilfer Straße. Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsteher werden Stadtrat Hans Mandl und der Vertreter der Tiroler Landesregierung kurze Ansprachen halten. Die Straßenbahnerkapelle und ein Kinderchor werden die Feier musikalisch einrahmen. Dann geht es zum Rathausplatz, wo unverzüglich begonnen wird, die Tanne abzuladen, aufzustellen und zu schmücken.

Am 7. Dezember um 17.24 Uhr wird die Illuminierung des Baumes in traditioneller Weise gefeiert. Das Glockenspiel des Rathauses gibt den Auftakt, während die Wiltener Sängerknaben, die Speckbacher Stadtmusik-Kapelle aus Solbad Hall und die Kapelle der Wiener Verkehrsbetriebe Aufstellung nehmen. Ein Trompetenchor der Wiener Symphoniker wird von der Loggia des Rathauses ein festliches Turmblasen zu Gehör bringen. Aus Tirol kommen Marketenderinnen in alten Trachten.

Nach einem Platzkonzert erlischt um 18 Uhr die kleine Rathausbeleuchtung und der Tiroler Landeshauptmann Ökonomierat Wallnhöfer ergreift das Wort. Anschließend flammen die Lichter des Baumes auf, die Widmungstafel wird enthüllt und die Tiroler Landeshymne ertönt. Dann hält Bürgermeister Marek die Dankrede. Die Feierstunde schließt mit weihnachtlich gestimmten musikalischen Darbietungen.

- - -

Arbeitsgemeinschaft der Heimatmuseen veranstaltet:Lehrgang über Grundfragen der Museumskunde  
=====

5. November (RK) Die Arbeitsgemeinschaft der Wiener Heimatmuseen veranstaltet demnächst einen Lehrgang über Grundfragen der Museumskunde. Diese Vortragsreihe, die am 18. November beginnt und am 10. Februar abgeschlossen werden wird, soll Einblick in den wissenschaftlichen und technischen Apparat von Museen, Archiven und sonstigen für die Heimatpflege wichtigen Institutionen geben.

Das Programm des Lehrganges:

Donnerstag, 18. November, 18 Uhr, spricht Dr. Erwin M. Auer, Direktor der Sammlung historischer Prunk- und Gebrauchswagen und des Monturdepots (Kunsthistorisches Museum) im Historischen Museum der Stadt Wien über "Aufgaben der Heimatmuseen in unserer Zeit".

Donnerstag, 25. November, 18 Uhr, spricht Magistratsrat Dr. Richard Denscher im Historischen Museum der Stadt Wien über "Heimat und Denkmalpflege - 1. Teil".

Donnerstag, den 9. Dezember, 18 Uhr, spricht Magistratsrat Dr. Richard Denscher im Haus der Jugend, 8, Zeltgasse 7, 3. Stock, Theatersaal, über "Heimat- und Denkmalpflege - 2. Teil".

Donnerstag, den 13. (für die Bezirke 7 bis 14) und 20. Jänner 1966, (für die Bezirke 15 bis 23) 18 Uhr, spricht Archivrat Dr. Hanns Jäger-Sunstenau im Benützerraum des Archivs der Stadt Wien, 1, Rathaus, 6. Stiege, 1. Stock, Tür 328, über "Praktische Einführung in die Archivarbeit - 1. Teil".

Donnerstag, den 3. und 10. Februar 1966, 18 Uhr, spricht Oberbibliotheksrat Dr. Karl Gladt im Haus der Jugend, 8, Zeltgasse 7, 3. Stock, Theatersaal, über "Die Bestände der Wiener Stadtbibliothek".

- - -

Ehrenmedaillen für Elisabeth Markus und Prof. Dr. Haiböck  
=====

5. November (RK) Am Mittwoch, dem 10. November, um 11.30 Uhr, findet im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses die feierliche Überreichung der Ehrenmedaillen der Bundeshauptstadt Wien in Silber an Frau Elisabeth Markus und Direktor Prof. Dr. Lambert Haiböck statt. Nach der Würdigungsansprache von Stadtrat Hans Mandl wird Bürgermeister Bruno Marek das Wort ergreifen und die Auszeichnungen überreichen.

Frau Elisabeth Markus ist eine der markantesten Wiener Schauspielerpersönlichkeiten. Sie hat ihre Karriere 1920 beim Volkstheater begonnen und gehört seit 1929 dem Ensemble des Theaters in der Josefstadt an, wo sie als Charakterdarstellerin große Erfolge errungen hat.

• Prof. Dr. Lambert Haiböck war lange Zeit Chefredakteur der "Wiener Zeitung" und Stellvertretender Leiter der Österreichischen Konsularakademie. Seit 1956 ist er Direktor der Österreichischen Staatsdruckerei. Er gilt als hervorragender Fachmann für Malerei und Graphik und hat zu diesen Themen zahlreiche Werke veröffentlicht.

Geehrte Redaktion!

Sie werden herzlich eingeladen, zur Überreichung der Ehrenmedaille an Elisabeth Markus und Prof. Dr. Haiböck am 10. November, um 11.30 Uhr im Stadtsenatssaal des Rathauses Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

- - -

Fahrbahn unvorsichtig überquert:

Rentner von Straßenbahn niedergestoßen - schwer verletzt  
=====

5. November (RK) Gestern um 17.55 Uhr wurde fünf Meter vor der Haltestelle Alserbachstraße - Roßauer Lände, der 64jährige Rentner Josef Martinek, 2, Waldmüllergasse 19-21, von einem Triebwagen der Linie 31/5 niedergestoßen, als er mit abgewandten Blick zwischen anhaltenden Fahrzeugen hervortrat und die Fahrbahn außerhalb des Fußgeherüberganges überqueren wollte.

Martinek wurde vom ausgelösten Fangkorb aufgeschaufelt und von der Feuerwehr geborgen. Er erlitt einen Schädelbasisbruch, eine Gehirnerschütterung und Platzwunden am Kopf und wurde von Rettungsdienst in die II. Unfallstation gebracht. Der Straßenbahnverkehr war 10 Minuten unterbrochen. Bremsen und Fangvorrichtung der Straßenbahn funktionierten einwandfrei.

- - -

Straßenbahnlinie 58 bekommt moderne Gelenkwagen  
=====

5. November (RK) Kommenden Sonntag, den 7. November, wird in Hietzing die neuerrichtete Schleifenanlage für die Endstation der Straßenbahnlinie 58, Unter St.Veit, Hummelgasse, in Betrieb genommen. Bisher mußten die Straßenbahnzüge in Unter St.Veit umgekuppelt werden. Mit der neuen Schleifenanlage ist jedoch die Voraussetzung dafür geschaffen, auf der Linie 58 moderne Gelenkwagen einzusetzen. Diese Wagen können zunächst nur an Sonn- und Feiertagen ganztägig fahren. An Werktagen werden sie nur ab 19.30 Uhr bis Betriebsschluß eingesetzt sein. Es ist jedoch beabsichtigt, zum Anfang des kommenden Jahres die Linie 58 gänzlich auf die modernen Wagen umzustellen.

- - -

Eine glückliche Mischung:Café und Heimatmuseum in der Lange Gasse  
=====

5. November (RK) Die Liebe, besonders des Wienerers, geht bekanntlich durch den Magen. So kann man es nur als eine glückliche und geradezu raffinierte Mischung bezeichnen, wenn man, um die Liebe des Wienerers zu seiner engeren **Heimat** zu wecken, ein Museum mit einem Kaffeehaus verbindet. So zu be-  
**staunen** und zu frequentieren ab morgen Samstag, den 7. November, täglich von 10 bis 24 Uhr: Das Kaffee "Alte Backstube" kombiniert mit der Zweigstelle des Josefstädter Heimatmuseums gleichen Namens.

Wie kam es zu dieser echt wienerischen Mischung von Kaffeehauskultur und Heimpflege? Im Hause 8, Lange Gasse 34, das 1697 von dem Ringlschmidt Leopoldt unter Verwendung spätmittelalterlicher Bauteile errichtet wurde, befand sich seit 1701, als es der "Bekh" Peter Reichgruber erwarb, eine Backstube. Nach mehrfachem Wechsel ging das Haus 1854 in den Besitz der Familie Punzmann. 1963 wurde der Betrieb eingestellt. Dank der Initiative des Leiters des Josefstädter Heimatmuseums, Gemeinderat Ludwig Sackmayer, gelang es im Einvernehmen mit den Hauseigentümern die Gefahr zu bannen, daß bei Neuvermietung der Räume die Backöfen abgerissen werden.

Durch einen glücklichen Umstand ergab es sich, daß Bau-  
meister Ing. Franz Schlögl, der in einem Teil dieser Räume ein Alt Wiener-Café und Museum, in dem Handwerk und Brauchtum der Bäcker, sowie Haus- und Familiengeschichte gezeigt werden sollen - in eine Einheit zu bringen. Damit hat Wien auch das Novum: ein Museum, das jederzeit der Öffentlichkeit (ohne Konsumationszwang) zugänglich ist.